Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09240605
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Niederwiesa
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Lichtenwalde * 462a
Bauwerksname	Schloss, Vorwerk, Schlossgarten und Park Lichtenwalde (Sachgesamtheit); Gräflicher Friedhof (ehem.)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der o. g. Sachgesamtheit: Alter gräflicher Friedhof mit Grabstätten der Familie Vitzthum von Eckstädt, einem Gedenkstein für den während des 2. Weltkrieges gefallenen Sohn und einem Holzkruzifix des Oberammergauer Bildschnitzers Hans Mayr, der Einfriedungsmauer sowie der gärtnerischen Friedhofsgestaltung (siehe auch Sachgesamtheitsliste gleiche Anschrift - obj 09240597); Anlage mit historischen Garbsteinen, Denkmälern und hoher Mauer, von großer ortsgeschichtlicher Bedeutung

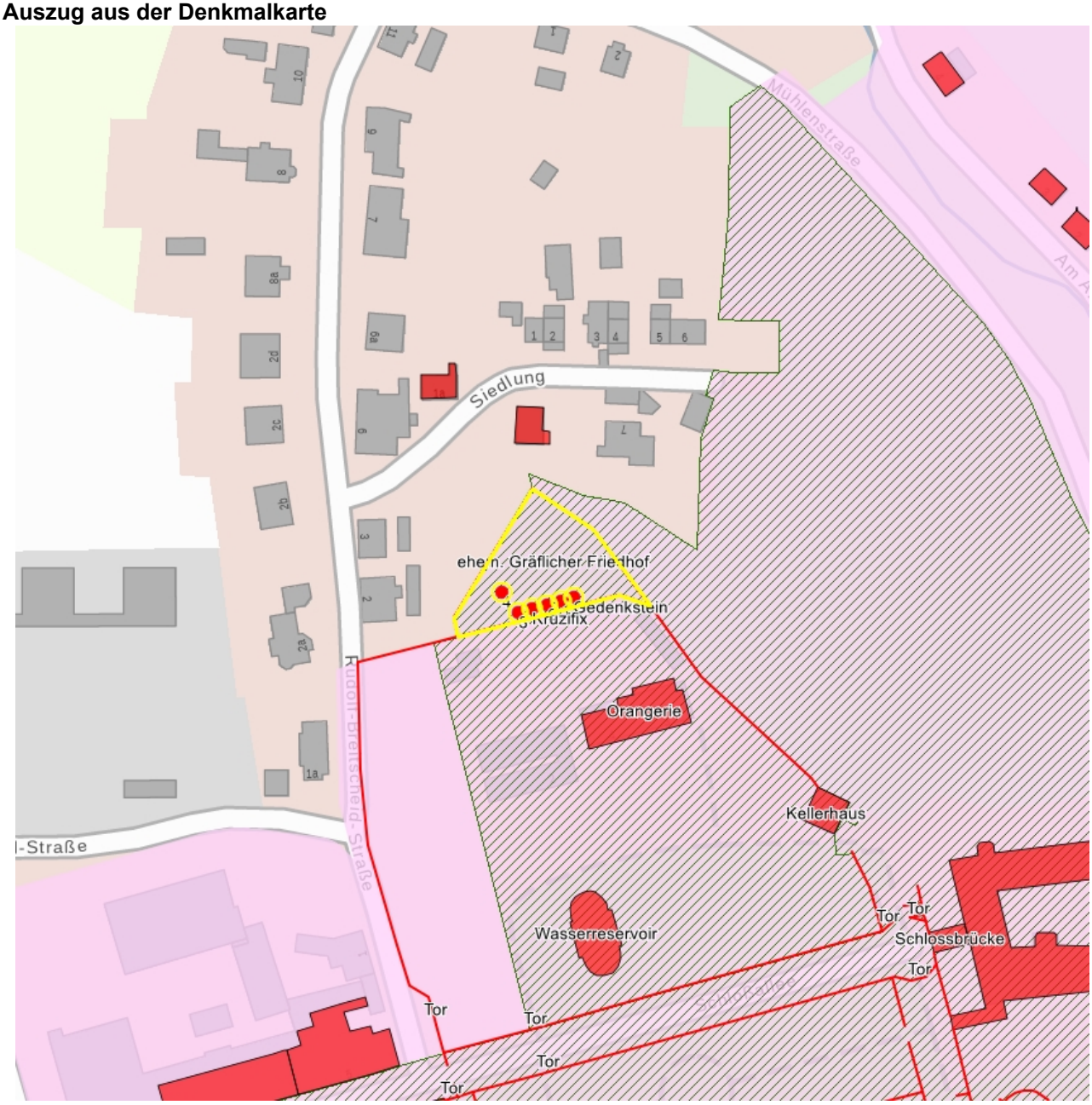
Denkmaltext

Der »Gräfliche Friedhof« schließt in nordöstlicher Richtung an das ehemalige Gärtnereigelände an und wurde erst unter Otto Friedrich III. Hermann Günter Vitzthum von Eckstädt (1855-1936) angelegt. Dieser wollte hier eine separate Ruhestätte für die Familie Vitzthum schaffen. Mit dessen Sohn Siegfried starb der Familienzweig aus, weshalb sich auf dem Friedhof nur vier Gräber und ein Gedenkstein für den im Zweiten Weltkrieg gefallenen Sohn befinden. Bemerkenswert ist das 6 m hohe hölzerne Kruzifix des Oberammergauer Holzschnitzers Hans Mayr. Der Friedhof wird von einer umlaufenenden Bruchsteinmauer eingefriedet. Neben zwei Pforten im Osten existiert noch ein weiterer Zugang mit Treppe von der Gärtnerei in den Friedhof in der Südmauer. Der Friedhof ist ganz im romantischen Duktus des 19. Jahrhunderts mit landschaftlich geschwungenen Wegen ausgestattet. Wertvoller Altgehölzbestand aus Rot-Buche, Sommer-Linde, Winter-Linde, Spitz-Ahorn und Esche sowie Bodendecker wie Immergrün und Efeu vervollständigen das Bild des melancholisch-romantischen Begräbnisplatzes.
Der »Gräfliche Friedhof« einschließlich seiner Grabmale, des Gedenksteins und des Holzkruzifixes ist für die Ortsgeschichte Lichtenwaldes von außerordentlich großer Bedeutung.

LfD/2017

Datierung	letztes Viertel 19. Jh. (Friedhofsgestaltung); 1879-1951 (Grabmal); 1943 (Gedenkstein für den Sohn des Grafen); um 1880 (Kruzifix)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.